

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt.

Sonnabend den 30. Mai 1857.

Nr. 248

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Bern, 29. Mai. Die Bundesversammlung ist auf den 9. Juni zur Ratifikation des Vertrages wegen Neuenburg einberufen. Durch Schichtinsturz im Hauensteintunnel sind 54 Arbeiter verschüttet worden.

Paris, 29. Mai, Abends. Der Liquidationskampf hat begonnen und ist lebhaft, Rente ziemlich fest; lebhaft, Wertpapiere unbelebt. Junirente 69, 20. Schluss-Cours:

3 p. St. Rente 69, 20. 4½ p. St. Rente 91 50. Credit-Mobilier-Aktien 1271. 3 p. St. Spanier —. 1 p. St. Spanier —. Silber-Anleihe —. Oester. Staats-Eisenbahn-Aktien 682. Lombard. Eisenbahn-Aktien 640. Franz-Joseph 492.

London, 29. Mai, Nachm. 3 Uhr. Der Cours der 3 p. St. Rente aus Paris von Mittags 1 Uhr war 69, 20, von Mittags 1½ Uhr 69, 25 gemeldet.

Consols 93%. 1 p. St. Spanier 25%. Mexikaner 22%. Sardinier 91. 5 p. St. Russen 107. 4½ p. St. Russen 97. Lombard. Eisenbahn-Aktien —. Hamburg 3 Monat 13 M. 8½ Sch. Wien 10 Fl. 32 Kr.

Wien, 29. Mai, Mittags 12½ Uhr. Fest bei geringem Geschäft.

Silber-Anleihe 92. 5 p. St. Metalliques 83%. 4½ p. St. Metalloques 73%. Bank-Aktien 1005. Bank-Inter.-Scheine —. Nordbahn 203. 1854er Loos 110%. National-Anl. 84%. Staats-Eisenbahn-Aktien 208%. Credit-Aktien 238%. London 10, 12. Hamburg 77%. Paris 121%. Gold 7½. Silber 5. Elisabetbahn 100%. Lombard. Eisenbahn 118%. Rheinbahn 100%. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 29. Mai, Nachm. 2½ Uhr. Fest und beliebter. Schluss-Cours:

Wiener Wechsel 113% Br. 5 p. St. Metalliques 78%. 4½ p. St. Metalliques 69 1854er Loos 105. Oester. National-Anleihe 80%. Oester. Französisch. Staats-Eisenbahn-Aktien 233. Oester. Rent. Rent-Anleihe 1142. Oester. Credit-Aktien 185%. Oester. Elisabetbahn 197%. Rhein-Nahe-Bahn 86%.

Hamburg, 29. Mai, Nachmittags 2 Uhr. Börse fest, Umsätze beschränkt sich auf Regulierungen. Schluss-Cours:

Oesterreich. Loos —. Oesterreich. Credit-Aktien 119%. Oesterreich. Eisen-Aktien —. Berlinbank 99%. Norddeutsche Bank 95. Wien —.

Hamburg, 29. Mai. [Getreidemarkt.] Weizen loco animus, einige Thaler höher bezahlt, ab auswärts höher gehalten. Roggen loco fest, ab auswärts unverändert. Getreide sehr flau, loco 31%, pro Herbst 30%. Kaffee etwas fester, reell ordinär 5%—5%.

Liverpool, 29. Mai. [Baumwolle.] 5000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 29. Mai. Gestern wurde die Session der Legislativen, nachdem das Bankprojekt von derselben angenommen worden war, geschlossen. — Der „Moniteur“theilt mit, daß der Hof seine Residenz nach Saint Cloud verlegt habe. Ferner meldet der „Moniteur“ aus Algier vom 26. d., daß am 24ten ein glänzendes Gefecht stattgefunden habe, und daß alle Positionen der Beni-Haten genommen worden seien.

Madrid, 26. Mai. Der russische Gesandte, Fürst Galitzin, ist eingetroffen und überreichte Ihrer Majestät der Königin Isabella II. die Insignien des St. Katharinen- und St. Andreas-Ordens. — Die mexikanische Frage ist noch nicht gelöst.

London, 28. Mai. In der heutigen Sitzung des Unterhauses wurde ein Antrag Roebuck's, welcher die Einsetzung eines Komitees zur Untersuchung der englisch-brasilianischen Beziehungen verlangte, mit 312 gegen 17 Stimmen verworfen.

Preußen.

Berlin, 29. Mai. [Amtliches.] Ihre Durchlaucht die Fürstin von Liegnitz ist nach der Provinz Schlesien abgereist.

Dem Ober-Maschinemeister der rheinischen Eisenbahn W. Nohl zu Köln ist unter dem 27. Mai 1857 ein Patent auf eine Expansionssteuerung für völzige Dampfmaschinen in der durch Bezeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung und ohne Femand in Anwendung bekannter Theile derselben zu befrachten, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

△ Berlin, 29. Mai. Se. Majestät der König hat die von dem verstorbenen Fräulein Anionette von Montbach mittels Testaments de publ. Reisse, den 13. Dezember 1856 getroffene lebenswille Verfügung, wodurch dem Kloster (Kranken-Anstalt) der barmherzigen Brüder in Frankenstein zur Stiftung eines Krankenheiles für dedizite Personen ein Kapital von 1500 Thlr. vermacht worden, landesherrlich zu genehmigen geruht.

Berlin, 29. Mai. Auf Veranlassung des königl. Ministeriums für die landwirtschaftlichen Angelegenheiten sind die General-Kommissionen und die mit den Auseinandersetzungs-Angelegenheiten beauftragten Regierung-Abtheilungen angewiesen worden, amtliche Institutionen für Feldmesser und Drainetechniker zur Entwerfung und Ausführung von Drainplänen zu erlassen. Es ist die Absicht des Ministeriums, in Zukunft nach den in diesen Institutionen aufgestellten Grundzügen alle Drainpläne, welche zum Gebraue der Verwendung von Abdungskapitalien oder bei Gemeintheilungen angelegt und zu höherer Prüfung und Genehmigung eingereicht werden, entwerfen und ausführen zu lassen.

Die landwirtschaftlichen Vereine in verschiedenen Theilen der Monarchie beschäftigen sich gegenwärtig mit einer die Interessen der Landwirtschaft nahe angelegten Frage zu dem Zwecke, um für dieselbe eventuell höhere Orts eine Entscheidung herbeizuführen. In den schlacht- und mahlsteuervorlängigen Städten wird jetzt bekanntlich Schlachtvieh nach dem Stück versteuert. Bielsch ist darauf hingewiesen worden, daß eine Änderung dieses Versteuerungs-Modus wünschenswert sei und daß die Versteuerung nach dem lebenden Gewicht den Interessen der Landwirtschaft entsprechend sein würde. Die Vereine, welche sich diesem Wunsche angehlossen haben, beabsichtigen nun, bei dem landwirtschaftlichen Ministerium zu petitionieren, um eine legislative Erörterung dieser Angelegenheit zu veranlassen. (B. u. H. 3.)

Berlin, 29. Mai. Nachdem das Verbot der Circulation ausländischer Banknoten innerhalb Preußens erlassen worden ist, wird die Staatsregierung sich jetzt wohl auch mit den Folgen beschäftigen, die hieraus für die inländischen Banken entstehen. Wir dürfen wohl erwarten, daß hierbei die vielfach beregte Frage über den Kredit des Grundbesitzes mit zur Erörterung gezogen, und daß die Landwirtschaft bei dieser Veranlassung eine kräftige Vertretung finden wird; denn daß

verkennt kein Staatsmann, daß die Industrie die Landwirtschaft nicht überflügeln, noch weniger unterdrücken darf. Die dessfallsigen Bestrebungen datiren nicht von heute oder gestern, suchen sich vielmehr schon seit längerer Zeit Bahn zu brechen, und werden sich hoffentlich durch die mannschaften Schwierigkeiten und Verwicklungen nicht abhalten lassen, denselben Weg auch fernerhin zu versuchen,

— Se. Majestät der König wollen morgen Vormittag mit dem 10-Uhr-Bahnzuge, Ihre Majestät die Königin mit dem 12-Uhr-Bahnzuge Sich von Berlin nach Potsdam, bez. Sanssouci begeben. Die Rückkehr beider Majestäten von Schwerin und die Ankunft in Charlottenburg, woselbst genächtigt wird, ist heute Abend 9 Uhr zu gewartigen. Auch Se. königl. Hoheit der Prinz von Preußen trifft heute von Schwerin wieder hier ein.

— Der König und die Königin werden auf der Rückreise von Schwerin mehrere Stunden im Fräuleinstift Heiligengrabe verweilen und noch heute in Charlottenburg eintreffen.

— Der russische Reichs-Kanzler Graf v. Nesselrode, ist gestern Nachmittag über Stettin aus St. Petersburg, und der Erbprinz von Schwarzburg-Sondershausen von Königsberg i. P. hier eingetroffen.

— Nachdem nunmehr die Frühjahrsliebungen bei den Truppen des Garde-Korps beendet sind, beginnen in diesen Tagen das Schießenschießen und die kleineren Felddiensl-Liebungen bei denselben. — Zur Erlernung des Pionnierdienstes werden alljährlich nach Beendigung der Frühjahrsliebungen von den Infanterie-Regimentern, Offiziere und Unteroffiziere zu den Pionnier-Abtheilungen der resp. Armee-Korps auf ca. 8 Wochen kommandirt. Diese Liebung beginnt beim Garde-Korps mit dem heutigen Tage und findet von jedem Infanterie-Regiment selbst 1 Offizier und 6 Unteroffiziere der Garde-Pionnier-Abtheilung zugetheilt worden. Die Offiziere und Mannschafter zu diesem Kommando von der pötzdamer Garnison sind bereits gestern hier eingetroffen.

— Der Wirkliche Geheime Rath, Chef des landwirtschaftlichen Ministeriums, Frhr. v. Mantenuell, ist gestern aus dem Magdeburgischen hierher zurückgekehrt. Der Zweck der Reise bestand, wie wir hören, in der Besichtigung des hauptsächlich im Kreise Gardelegen gelegenen sogenannten Drömlings, einer großen Landstrasse, die bereits von Friedrich dem Großen theilweise trocken gelegt worden ist. Jetzt handelt es sich vorzüglich um eine Rektifikation der den Drömling begrenzenden, bez. durchscheinenden Flüsse, der Aller und Ohe, durch deren Regulirung der Landeskultur manngfache Vortheile zugemessen werden sollen und auch jenes Werk Friedrich's des Großen seinen definitiven Abschluß finden wird.

— Der General-Feldmarschall Frhr. v. Wrangel wird dem Vernehmen nach morgen Nachmittag von der Reise zur Inspektion der Kavallerie-Regimenter in den Provinzen Schlesien und Posen, mittelst der niederschlesisch-märkischen Eisenbahn hier wieder eintreffen. Am 7. f. M. gedenkt derselbe sich zu gleichem Zweck nach der Rheinprovinz und Westfalen zu begeben.

— Der Oberst-Lieutenant v. Clausewitz, Chef der Abtheilung für die Armee-Angelegenheiten im Kriegsministerium, ist nach Görlitz, und der Major v. Kurowski vom großen Generalstabe, nach der Priegnitz abgereist.

— Wie wir hören, ist der Oberst-Lieutenant im 20. Infanterie-Regiment, v. Hirschfeld, zum Kommandanten von Pillau, und der Hauptmann im Garde-Reserve-Infanterie-Regiment, v. Blumenthal, unter Beförderung zum Major, zum Kommandeur des 2. Bataillons (Düsseldorf) 17. Landwehr-Regiments ernannt worden. (N. Pr. 3.)

Z. Z. Pleschen, 27. Mai. [Unsere evangelische Stadtschule,] der die Synagogengemeinde im Jahre 1852, als die katholische Konfession sich vom Verbunde der ehemaligen Simultanschule lossgaß, für die Dauer angeschlossen blieb, hat in jüngster Zeit eine gründliche Reorganisation erfahren. Der Schulvorstand mit unserm Salarienkassenrendanten Hermann an der Spize, einem Manne, der im wahren Sinne des Wortes für das Gedächtnis der Schule lebt und strebt, hat, nachdem er in Stelle des durch die Trennung der kathol. Gemeinde zugefallenen Stadtschulhauses ein anderes im Werthe von 3500 Thalern angelauft, und der Schulkasse noch ein Ersparen von 1000 Thalern erworben, nunmehr auch die Verbesserung der Lehrergehälte sich zur Aufgabe gemacht, und diese Aufgabe in würdiger Weise gelöst. Die ehemalige Simultanschule zählte bei mehr als 800 Kindern, nur 9 Klassen incl. der Rektorklasse. Nach der Trennung organisierte die evang. jüdische Schulsozietät allein eine 7klassige Rektorschule, die von circa 450 Kindern besucht wird. Doch waren die Stellen nach der damals üblichen Weise gering dotirt, die Rektorstelle mit 300 Thlr., die Konrektorstelle mit 200 Thlr., eine mit 180 Thlr., zwei mit 150 Thlr., eine 140 und eine 130 Thlr. nebst freien Wohnungen, die zu einzelnen dieser Stellen gehören. Freilich strebten die Lehrer nach Verbesserung, was in letzter Zeit auch dreien anderweitig gelungen ist. Rektor Denhardt folgte dem Ruf als Pastor nach Luisenfelde; Konrektor Gafert übernahm die Rektorstelle in Weimar und Lehrer W. verbesserte ebenfalls seine Stellung, und wie müssen es dankend anerkennen, daß der Schulvorstand bei Besichtig dieser erledigten Stellen die sämtlichen Gehalte so gestellt und die Wahlen so getroffen, daß wir das beste Recht haben, von der Schule nach dem Antritt der neuen Lehrer die günstigsten Resultate zu erwarten. Die Schule ist bis auf Weiteres auf 6 Klassen reduziert, und die Rektorstelle mit 450 Thlern, 3 Stellen mit je 200 Thlern und zwei mit je 170 Thlern nebst den dazu gehörigen Wohnungen dotirt. Zum Rektor wurde der Rektor H. aus Brachenberg gewählt, und bereits der königlichen Regierung zur Bestätigung vorgebracht. — An der kathol. Stadtschule, die von 450 Kindern besucht wird, sind auch 6 Lehrer thätig, deren Befoldung aber so gering ist, daß es zu wünschen wäre, der betreffende Schulvorstand möchte dem oben erwähnten Löchlein Beispiele folgen. Wahr ist es, daß dieser Schulsozietät nicht solche Mittel zu Gebote stehen, wie der evangelischen; doch die kleinste Verbesserung wäre ein Beweis der Anerkennung! — Die jüdische Religionschule allein entspricht noch dem Namen nicht, und hat trotz der ihr zu Gebote stehenden Mittel, an vier Klassen nur 2 Lehrer. Hier könnte jedoch nur seitens der Schuldeputation, namentlich des Vorstandes, Bürgermeisters Hantzing, dem überhaupt das allgemeine Wohl sehr am Herzen liegt, Abhilfe kommen. In der hiesigen Synagogengemeinde besteht wie in vielen andern unserer Provinz noch die sogenannte „Krupka“, Fleischsteuer, durch welche jedes Pfund „Röscher-Fleisch“ mindestens um 6 Pfennige theurer verkauft wird, als das „Richtfleisch“. Diese Steuer, die den Mittelstand am meisten drückt, läßt sich jedoch nur da recht fertigen, wo die Gemeinden noch alte Schulden und hohe Befoldungen für ihre Kultusbeamten aufzubringen haben; in hiesiger Gemeinde, die zu den wenigen in der Provinz zählt, die keine Schulden

haben, ist sie jedoch eine überflüssige und drückende Last. Den besten Beweis dafür liefert der Umstand, daß hier gar keine direkten Korporationsbeiträge erhoben werden. Die „Krupka“, zu welcher der Mittelstand (bei zahlreicher Familie) fast mehr noch beträgt, als der Reiche (bei geringer Familie) bringt jährlich über 900 Thlr. ein, von welchen die Kultusbeamten befoldet, außerdem aber noch 300 Thlr. zur jüdischen Religionschule gegeben werden. Es stellt sich nun heraus, daß die Mittelklasse, welche schulpflichtige Kinder hat, ein ansehnliches dreifaches Schulgeld zahlt: die direkten öffentlichen Schulbeiträge, die Fleischsteuer, von der jährlich 300 Thlr. in die jüdische Religionschule fließen, und — direkte Schulbeiträge zur jüdischen Religionschule, während die kinderlosen Reichen, oder auch wenn sie keine schulpflichtigen Kinder haben, den leichten der dreifachen Beiträge ersparen. Durch Aufhebung der „Krupka“ und Einführung der direkten Korporationsbeiträge wäre nicht nur dem gedachten Uebelstande abgeholfen, sondern die Gemeinde hätte auch noch auf die gesetzlich festgestellten Ablösungs gelder Anspruch, falls die begüterten Israeliten von hier vereint ziehen wollten. Möge nun die Verwaltung diesen Gegenstand einer näheren Prüfung unterwerfen. — Schließlich freut es uns, noch berichten zu können, daß unser Landrat, nachdem er die Verwaltungsgeschäfte wieder übernommen, sein erstes Augenmerk einer höchst wichtigen Stiftung zugewendet hat. In einem direkten Schreiben macht er darauf aufmerksam, daß fast jeder Kreis einen „landwirtschaftlichen Verein“ aufzuweisen hat, nur Plesschen eine Ausnahme macht, und ladet deshalb die Gutsbesitzer etc. auf den 28. d. M. zur Konstituierung eines solchen ein. Morgen findet also hier die Versammlung statt.

Köln, 28. Mai. Der Kommandirende des 8. Armee-Korps, Herr General-Lieutenant v. Hirschfeld, ist gestern hier eingetroffen, um die hiesigen Linien-Truppen zu inspizieren. Se. Excellenz wird bis morgen hier verweilen. — Heute Mittags, bald nach 12 Uhr, führen die Herren, so wie mehrere Damen des rheinischen Adels, die ersten meist in ritterhafter Uniform, in einer Reihe von Wagen zu dem Herrn Kardinal und Erzbischof, um Sr. Eminenz ihre Glückwünsche darzubringen. (R. 3.)

Deutschland.

Dresden, 28. Mai. Ihre Majestät die verwitwete Kaiserin von Österreich ist heute Abend gegen 8 Uhr von Wien auf dem Weinberge Ihrer Majestät der Königin Maria eingetroffen. — Ihre königl. Hoheit die Prinzessin Amalie ist heute Abend von Graz wieder in Villnitz angelangt. (Dresden. 3.)

Kiel, 28. Mai. Se. k. h. der Großfürst Nikolaus, Sohn des Großfürsten Konstantin, trifft soeben auf der kais. russ. Dampf-Yacht „Nurik“ von Petersburg hier ein, um sich von hier über Hannover nach Altenburg zu begeben. Zum Empfang des Großfürsten war schon gestern Abend der Admiral Glasenapp von Paris hier eingetroffen. (M. Pr. 3.)

Frankreich.

Paris, 27. Mai. Sie werden bereits gestern Abend durch den Telegraphen erfahren haben, daß die Unterzeichnung des Vertrages, welcher endlich die neuenburger Frage abschließt, gestern Nachmittag um 6 Uhr 40 Minuten im Hotel des Ministeriums des Neuherrn stattgefunden hat. Nach geschehener Unterzeichnung hielt der Dr. Kern eine kurze Ansprache an die Bevollmächtigten und Graf Walewski schloß die Sitzung mit einer Rede, in welcher er den Bevollmächtigten seinen Dank ausdrückte und die Wichtigkeit des erzielten Ergebnisses hervorhob. Gleich nach 7 Uhr war Graf Walewski bereits in den Tuilleries, um den Kaiser von der erfolgten Unterzeichnung zu benachrichtigen. Ich hatte bereits Gelegenheit von dem Original des Vertrages Einsicht zu erhalten; der Text ist genau, wie Sie ihn seiner Zeit nach den schweizer Blättern veröffentlicht haben, mit dem einzigen Unterschiede, daß der Artikel 6, welcher die Schweiz zur Zahlung einer Million an Preußen verpflichtet, einfach weggelassen ist. Über diesen Punkt, d. h. ob dieser Artikel gestrichen, oder in dem Instrument aufrecht erhalten werden, und Preußen durch eine besondere Deklaration auf die ihm zuerkannte Summe Vericht leisten sollte, war in der Sitzung vom Montag noch länger diskutirt worden.

Dr. Kern wird am Sonnabend nach Bern zurückkehren; derselbe hat eine Deputation von hier ansässigen Schweizern empfangen, die ihm ihre Absicht vortrugen, bei dem Bundesrat zu petitionieren, um Hrn. Kern als ständigen Gesandten der Schweiz in Paris an die Stelle des Obersten Barmann zu erhalten. Herr Kern hat dieser Deputation einen entschieden abschlägigen Bescheid gegeben und dieselbe dringend ersucht, von ihrem Vorhaben abzustehen. — Die Ankündigung des Abschlusses der neuenburger Angelegenheit im „Moniteur“ lautet wörtlich: „Die Bevollmächtigten Frankreichs, Österreichs, Großbritanniens, Preußens, Russlands und der Schweiz, welche heute (26.) im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten vereinigt waren, unterzeichneten einen Vertrag, welcher die neuenburger Angelegenheit endgültig regelt, und zwar einerseits durch die Verzichtleistung Sr. Majestät des Königs von Preußen auf die Souveränitätsrechte, welche ihm vertragsmäßig auf dieses Fürstenthum zustanden, andererseits mittelst der von dem Schweizerbunde eingegangenen Verpflichtungen, welche der Art sind, daß sie der hohen Sorgfalt des Königs Friedrich Wilhelm für die Neuenburger entsprechen. — Der Text des Vertrages wird nach Auswechselung der Ratifikationen, welche binnen 21 Tagen zu erfolgen hat, veröffentlicht werden.“ — Man will wissen, der Kaiser habe an den König von Preußen ein eigenhändig Schreiben gerichtet, um ihm für die in dieser Angelegenheit bewährte versöhnliche Haltung zu danken.

Die gestrige Festvorstellung in der großen Oper war höchst glänzend. Das Innere des Theaters war reich geschmückt, theilweise auch mit bairischen Fahnen. Der Kaiser und der König von Bayern hatten nicht in der gewöhnlichen kaiserlichen Loge Platz genommen. Man hatte der Scene gegenüber eine große Loge erbaut, wo der ganze Hof Platz nahm. Auf den Boulevards waren viele Hauer illuminiert. Man bemerkte auch dort mehrere bairische Fahnen. — Der König von Bayern hat heute Morgen das diplomatische Corps empfangen. Er sprach fast mit jedem der Gesandten in seiner Muttersprache. Der Empfang dauerte etwa eine Stunde. Gestern hat der König seine Besuche in den Kunstsammlungen im Louvre mit den Gemäldegallerien und dem Museum der Souveräne begonnen. Wie man hört, wird

der König wahrscheinlich die ganze Woche in Paris bleiben und der Hof erst Sonntag nach St. Cloud gehen. — Großfürst Konstantin, der am 20. Mai Bordeaux verlassen, dann Rochefort, Saint-Nazaire, das Etablissement von Indret und Lorient besucht hat, traf am 25. an Bord der Yacht „La Reine Hortense“ in Brest ein. (N. 3.)

Großbritannien.

London, 27. Mai. Das Parlament hielt gestern keine Sitzung. Auch heute macht dasselbe wegen des großen Pferderennens in Epsom — des sogenannten Derby-Rennens — nach altem Brauch Ferien.

Am vorigen Sonntag, 24. Mai, vollendete die Königin Victoria ihr 38. Lebensjahr, doch ward die öffentliche Feier des Geburtstages Ihrer Majestät bis auf gestern verschoben. Die meisten Regierungs-Büros und eine große Anzahl Läden in der City waren geschlossen, und beinahe auf allen hiesigen Eisenbahnen waren Vergnügungszüge nach den am meisten zu einem ländlichen Ausflug einladenden Zwischenstationen eingerichtet. Um 8 Uhr Morgens ward die königliche Flagge auf dem Tower Somerset House und auf den königlichen Pfarrkirchen St.-Martin-in-the-Fields, St. Margaret, St. John und St. Mary Abbott's aufgehisst. Um 10 Uhr hielt der Herzog von Cambridge als Ober-Befehlshaber des Heeres im St.-James-Park über die hier stehenden Garde-Regimenter eine Inspektion ab. Am Abend waren die Klubs- und eine Anzahl anderer Gebäude in der Gegend von Pall-Mall und Piccadilly erleuchtet. Lord Palmerston, der Erzbischof von York, der Herzog von Wellington (Ober-Stallmeister), Earl Spencer (Ober-Ceremonienmeister), der Marquis von Breadalbane (Ober-Kämmerer), Lord Clarendon, Sir G. Grey und die übrigen Minister gaben aus Anlass des festlichen Tages offizielle Diners.

Über den bevorstehenden Aufenthalt des Prinzen von Wales in oder bei Bonn, ist uns in englischen Blättern bis jetzt, außer vor längerer Zeit in einer Berliner Korrespondenz der „Times“, noch keine Mittheilung zu Gesicht gekommen. Der ministerielle „Globe“ drückt heute aus dem „Dresdener Journal“ die Nachricht ab, daß der Prinz die Monate Juli und August in Königswinter zubringen werde.

Wir haben Nachrichten aus der Kapstadt vom 5. April. In Folge der von dem Gouverneur ergriffenen energischen Maßregeln war das Vertrauen in den Grenzbezirken vollkommen wiedergekehrt. Der französische Transport-Dampfer „La Meurthe“ und das Kanonenboot „Balanche“, so wie das englische Kriegsschiff „Acteon“ und das Kanonenboot „Dove“ waren, auf dem Wege nach China begriffen, angekommen. Das englische Transportschiff „Simoom“ welches in Dublin das 83. Regiment an Bord genommen hatte, um dasselbe nach Mauritius zu bringen, war am 2. April in der Simons-Bai eingetroffen.

Die geographische Gesellschaft (Royal Geographical Society) nahm in ihrer gestrigen Jahres-Versammlung die Wahl ihres Präsidenten für das nächste Jahr vor. Der bisherige Präsident, Sir Roderick Murchison, ward wieder gewählt. Die „London Gazette“ veröffentlicht einen königlichen Erlass, durch welchen dem britischen bevollmächtigten Minister am Hofe von Kopenhagen, Herrn Buchanan, der Bath-Orden verliehen wird.

Belgien.

Brüssel, 27. Mai. Die Berathungen der Kammer sind heut durch einen Vorfall ernster Natur unterbrochen worden. Der Zudrang des Publikums zu den Tribünen, welcher während der ganzen Dauer der gegenwärtigen Diskussion ein bedeutender gewesen, hatte sich am heutigen Tage, wo die Abstimmung über die Hauptartikel des Wohlthätigkeitsgesetzes bevorstand, wo möglich noch gesteigert. Die Zuhörer waren offenbar erregt, verbreiteten sich jedoch bis ungefähr zur Mitte der Sitzung in angemessener Ruhe. Da rief Herr Frère am Schlusse einer nochmaligen Protestation gegen das verhafte Gesetz der Rechten zu: „O, meine Herren, Sie spielen vor der Kammer und dem Lande eine unwürdige Komödie!“ Zur Ordnung! Zur Ordnung; erkönte es auf allen Bänken der Rechten, während Herr Coomans ausrief: „Wir sind keine Komödianten, auf der Rechten gibts es keine Komödianten!“ Herr Frère mußte die ganze Kraft seiner Redefähigkeit zusammenraffen, um den wachsenden tumult zu beherrschen. „Was, meine Herren“, rief er, „als ich neulich voll tiefer Erregung das Los jener armen, verwahrlosten Kinder beklagte, welche in den Spitätschulen (écoles dentellières) von Ihren Nonnen nicht etwa erzogen, sondern zum Besten schmäler Spekulation ausgebeutet werden, da fand sich ein Mann (Hr. Dumortier), der es gewagt, meine gerechte Anklage infam zu nennen und . . .“ Bei diesen Worten ward der Redner von einem Beifallssturm unterbrochen, wie wir ihn nie gehört haben. „Huissiers, räumen Sie alle Tribünen!“ befahl der Präsident. Diese Weisung ward mit lautem, drohendem Gemüre von den Tribünen aufgenommen. Die Deputirten der Rechten sprangen verstört von ihren Sitzen auf, und es gab ein verworrenes Geschrei, während dessen man nichts verstehen konnte. „Unsere Berathungen sind nicht mehr frei“, rief Herr Dumortier, „ich habe in den Tribünen über uns rufen hören, die Mitglieder der Rechten seien Schufste (des coquins)!“ Die Sitzung ward unter unbeschreiblicher Aufregung auf einige Zeit suspendirt. Indessen konnten die Huskies in Gemeinschaft mit den Militärposten nur langsam die widerstreben, mehrmals von Neuem eindringenden Zuhörer von den Tribünen vertreiben. Den Journalisten, sowie dem beinahe vollzählig anwesenden diplomatischen Corps gestattete man, zu bleiben. Nach einer viertelstündigen Pause, während welcher die Abgeordneten in lebhaft erregten Gruppen zusammenstanden, war die Sitzung wieder aufgenommen. Man wußte im Saale, daß sich eine große Menschenmenge vor dem Parlaments-Gebäude ansammelte, und in Folge dessen machte sich eine gewisse gedrückte Stimmung bis zum Schlusse hin geltend. Die Minister berieten untereinander, die Deputirten gingen ab und zu, um die auf dem Nationsplatz anwachsende Volksmasse zu beobachten. Man vermochte den nachfolgenden Rednern, den Herren Frère, Malou und Rogier, nur geringe Aufmerksamkeit zuzuwenden. Der letzte-nannte Abgeordnete beschwore nochmals das Kabinett, eine Vermittelung vorzuschlagen und sich dabei nicht vor dem Anschein zu fürchten, als weiche es der Gewalt. Da indessen keine Erwiderung vom Ministerialen erfolgte, so erklärte die Linke durch den Mund des Herrn Delbosse, daß sie sich unter den obwaltenden Unständen dem Schlusse der Debatte nicht ferner widersezen wolle, und es ward zur Abstimmung geschritten. Das Amendment des Herrn Desch ward zuerst mit 61 gegen 41 St. verworfen und darauf die Art. 71 und 78 des Gesetzes (Spezial-Beratungen, Ertheilung der Rechte der Civilperson durch die Exekutivgewalt) mit demselben Stimmen-Verhältnisse genehmigt.

Borussia — Colonia 1100 Gl. Überfelder 250 Gl. Magdeburger 415 einz. St. Br. Stett. National 115 Gl. Schlesische 104 Br. Leipziger incl. Div. 590 Br. Nürnberg-Aktien Lachener 400 Gl. Kölnische 104/2 Br. Allgemeine Eisen- und Lebensvers. 100 Br. Haged. Versicherungs-Aktien: Berliner — Kölnische 100 Br. Magdeburg. 52 Gl. Ceres 20 Br. Flus-Beratungen: Berlinische Land- u. Wasser- — — Grippina — Niederreihische zu Wesel — — Lebens-Beratungen-Aktien: Berlinische 450 Gl. (excl. Div.) Concordia (in Köln) 112 1/2 Gl. (excl. Div.) Magdeburger 100 Br. (incl. Divid.) Dampfschiffahrt-Aktien: Mührer 112 Gl. (incl. Divid.) Mühl. Dampf-Schlepp- — — Bergwerks-Aktien:

Tribune beigewohnt, verließ zuerst das mit Militär umstellte Gebäude. Unglücklicherweise ward er, seiner geistlichen Kleidung halber, vom Volke für den Abbe de Haerne gehalten und, als er eben in seine dicht neben dem Portal wartende Equipage steigen wollte, mit allgemeinem Zischen und Murren empfangen. Der Prälat erblich und eilte sofort in den Kammer-Palast zurück. Herr Vilain XIV., welcher sich in der Säulenalle derselben befand, bot dem beleidigten Botschafter den Arm und führte ihn so, zu Fuß, durch die indessen über ihren Triumphaufzügen haufen, welche ehrbietig zurückwichen und den beliebten Minister mit Beifallsrufern und Händelatassen begrüßten. Den liberalen Deputirten wurden rauschende Huldigungen dargebracht. Diese Vorgänge haben die Stadt in eine leicht erklärbare Erregung versetzt. Die Truppen sind für den Abend in die Kasernen konsignirt (Köln. Ztg.)

Italien.

Nom, 19. Mai. Im Namen Sr. Heiligkeit des Papstes wurde Se. Maj. König Ludwig bald nach dem Enttreffen aus Neapel vom Kardinal Staatssekretär Antonelli im Giardino di Malta bewillkt. Der König empfing später den Kommandirenden der französischen Okupationsstruppen, den General Goyon, auch Se. Eminenz den Hrn. Kardinal Reichs. — Ihrer Majestät der Zarin Wittwe hat der Papst wertvolle Gastgeschenke übersenden lassen. Von besonderer Schönheit, und der erlauchten Frau sehr wohlgefällig, waren zwei große Mosaikplatten aus der Fabrik des Vaticans, die eine die St. Peterskirche mit Umgebung, die andere Tivoli im Mosaikbild darstellend. Außerdem schenkte der Papst Ihrer Majestät einen von ihm benedicten Rosenkranz, den die Kaiserin sofort anlegte. Die Illumination des Forums und Kolosseums am Sonnabend wurde dem „Giornale di Roma“ zu folge, durch den russischen Gesandten beim heil. Stuhl, Grafen Kisseloff, veranlaßt. Die Abreise Ihrer Majestät ist auf übermorgen festgesetzt. (A. 3.)

Breslau, 30. Mai. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: Schmiedebrücke Nr. 51 vier Stück roher Parchent und 1 Stück blaugrauer Drillich, zusammen 13 Thlr. im Wert; Ohlauerstraße Nr. 44 eine Pickhaue, 1 Roth und 2 Steinmeisel.

Gefunden wurde: Eine Pange.

Berloren wurde: Ein herzoglich bernburgscher Fünfundzwanzighaler-Rassenschein.

[Unglücksfall] Am 29. d. Ms. gegen Abend wurden drei Frauen, welche sich mit ihren Kindern auf dem Exerzierplatz in der Nähe des Theatergebäudes aufhielten, von einem schugewordenen Pferde, das mit einem Breiterwagen von der Wallstraße über den Exerzierplatz nach der Schweidnitzerstraße rannte, zu Boden gerissen, und dadurch sowohl der Müttern, als auch den Kindern, verschiedene nicht ganz unerhebliche anschneidend aber nicht lebensgefährliche Verletzungen zugefügt.

Angekommen: Wirk. Geh. Rath Graf v. Raczyński aus Berlin; Frau Generalmajor Gräfin Monts mit Familie und Dienerschaft aus Glogau; k. k. Oberst A. Warstieff aus Warschau; k. k. Ingenieur-Kapitän M. Tawicki aus Warschau; Oberstleut. v. Neuhauß mit Familie aus Liegnitz; Oberstleut. und Kommandeur des 4. Husaren-Reg. Graf zu Stolberg aus Oels; kais. russ. General-Artz Ossipotoff aus Petersburg; kgl. Kammerherr v. Bockelberg aus Strehiklo. (Pol. Bl.)

Berlin, 29. Mai. Die Regulirungen beschäftigten die Börse fast während der ganzen Zeitdauer derselben ausschließlich. Nur wenige Effekten, unter diesen vor allen anderen österr.-französische Staatsbahn-Aktien, waren neben der Liquidation in einem von dieser unabkömmligen ausgedehnten Verkehr. Die Regulirungen wickelten sich ohne bemerkbare Schwierigkeiten ab. Die Reportbedingungen stellten sich durchschnittlich sehr mäßig. Von Bank- und Credit-Effekten blieben die meisten bis gegen den Schluss der Börse geschäftlos. Die Umsätze, die in Dessau und Jaffa Credit-Aktien stattfanden, beschränkten sich meist auf einen sehr engen Kreis kleiner Spekulanten, und namentlich die dessauer, die man künstlich zu bewirkt war, um den ungünstigen Eindruck der neuen Einzaltung zu verhindern, gingen unter den wenigen Personen welche diese Mission übernommen hatten, von Hand zu Hand, ohne die Börse im Ganzen und Großen zu interessiren, so daß sie um 1 % über den Anfangscours von 81 1/2 stiegen, unter denselben aber gleichwohl zuletzt offerirt wurden. Jaffaer hob man in derselben Weise von 106 1/2, womit sie eröffneten, bis 107, doch war bei ihnen auch der Bedarf der Liquidation nicht ohne Einfluß auf die Steigerung. Zuletzt blieben aber auch sie 1/2 billiger zu haben. Sonst gingen noch darmstädtter, namentlich die Berechtigungsscheine etwas lebhafter um, sie behaupteten aber selbst kaum die gestrigen niedrigeren Anfangscourses. Diskonto-Kommandit-Antizone waren lange 1/2 unter dem gestrigen Schlusscours von 111 begehr, und da sie nicht leicht zu diesem Preise zu haben waren, so wurde der Cours von 111 später bekräftigt. Destr. Kreditaktien, die 1/2 niedriger als sie gestern geschlossen, mit 114 1/2 eröffneten, erreichten den gestrigen Schlusscours, behaupteten ihn aber nicht fest. Für preuß. Bankanteile bewilligte man heute 145, also 1/2 über dem gestrigen Course. Preußisch Handelsgesellschaft wurde 1/2 höher bezahlt, schlesischer Bankverein dagegen mit sichtlicher Ostentation 1/2 billiger, zu 94 1/2 ausgetragen. Über leipziger Kreditaktien entspann sich ganz am Schlus ein Kampf, man bot sie an einem Ende der Börse zu 80 aus, während man sie an einem anderen Ende mit 80%, sogar zu 1/2 zu suchen vorgab. Jedenfalls waren beide Preise nicht ganz reel gemeint. Eine bemerkenswerthe Courserhöhung ist noch von den braunschweiger Bankaktien zu vermerken, die schon zu Anfang 1/2 höher gehandelt wurden, und die bei dem Mangel an Stücken bis 123 1/2, also 2 1/2 % höher als gestern, bezahlt werden mußten.

Der Verkehr in den Eisenbahnaktien hatte auch heut eine bei weitem größere Selbstständigkeit und Ausdehnung als der in den übrigen Effekten. Wir haben schon erwähnt, daß Franzosen vor allen anderen aufschlußreiche und in den größten Posten gehandelt wurden. Der Cours unterlag sowohl per Cossa als auf Zeit grossen Fluktuationen, erreichte aber nicht den gest. Stand. Anfänglich 1 1/2 Thlr. niedriger als gestern am Schlusse zu 133 1/2 gehandelt, hob er sich auf 134, deckte sich dann aber wieder um 1/2 %. Der Report erreichte durchschn. 2 Thlr. Ultimo Juni für wurden Posten zu 130 1/2 gehandelt, ja in Posten von 3000 Stück mit 130. Oppeln-Tarnowitzer waren nächst dem am gesuchtesten. Ohne daß sich anfänglich Zeit- und Cossageschäfte genau unterscheiden ließen, glauben wir doch, daß zu Anfang nicht unter 83 1/2 gehandelt wurde. Der Cossacours stieg dann sogar bis 84 1/2, schloß dann aber mit 84. Juni für wurde etwas mit 82 1/2, Mehreres mit 83 1/2 gehandelt. Die übrigen schlesischen Devisen waren dagegen außerordentlich matt. Koseler wurden zwar gehandelt, behaupteten aber den gestrigen Cours nicht. Freiburger gingen bei beschränktem Geschäft 1 1/2 % höher. Für Oberfr. Lit. B. wollte man nur 1 % weniger anlegen. Von den übrigen blieben Thüringer 1/2 höher, Anhalter und Hamburger fehlten, obgleich 1/2 und 1/2 mehr geboten wurde. Für Potsdamer bezahlte man nur zu Anfang 1/2 % mehr. Stettiner und Stargard-Posener 1/2 billiger offerirt, Rheinische waren zu 100 1/2 nicht zu placiren. Werbacher waren ziemlich fest ohne eigentliche Steigerung.

Von den preußischen Anteilen wurde für 4 % und Prämienanleihe 1/2 mehr geboten. Staatschuldscheine, gestern irrtümlich 1/2 zu hoch notirt, wurden heute zu 83 1/2, also 1/2 höher, gehandelt.

Aussändische Fonds in geringem Verkehr bei unveränderten Coursen. Für österreichische Loope forderte man 1/2 % mehr, für die 6. Stiegliq.-Anleihe blieb 1/2 % niedriger Begehr; englische Stufen bezahlte man zur gestrigen Briefnotiz.

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 29. Mai 1857.
Feuer-Beratungen: Aachen-Münchener 1470 Gl. Berlinische — Borussia — Colonia 1100 Gl. Überfelder 250 Gl. Magdeburger 415 einz. St. Br. Stett. National 115 Gl. Schlesische 104 Br. Leipziger incl. Div. 590 Br. Nürnberger-Aktien Lachener 400 Gl. Kölnische 104 1/2 Br. Allgemeine Eisen- und Lebensvers. 100 Br. Haged. Versicherungs-Aktien: Berliner — Kölnische 100 Br. Magdeburg. 52 Gl. Ceres 20 Br. Flus-Beratungen: Berlinische Land- u. Wasser- — — Grippina — Niederreihische zu Wesel — — Lebens-Beratungen-Aktien: Berlinische 450 Gl. (excl. Div.) Concordia (in Köln) 112 1/2 Gl. (excl. Div.) Magdeburger 100 Br. (incl. Divid.) Dampfschiffahrt-Aktien: Mührer 112 Gl. (incl. Divid.) Mühl. Dampf-Schlepp- — — Bergwerks-Aktien:

Minerva 96 bez. Hölder Hütten-Berein 128 1/2 Gl. (incl. Div.) Gas-Aktien Continental- (Dessau) 104 Br.

Der Umsatz war heute in einzelnen Aktiengattungen recht lebhaft, und wurden besonders preuß. Bankanteile, braunschweiger und jaffyer Bank- so wie dessauer Kreditbank-Aktien höher bezahlt. Dagegen sind Berliner Handelsgesellschaft, germer und thüringer Bankaktien im Course gewichen. In leipziger Kreditaktien gingen grössere Posten, jedoch zu unverändertem Preise, um.

Berliner Börse vom 29. Mai 1857.

Fonds- und Geld-Course.		
Frei. Staats-Anl. v.	100 1/2	99 1/2 bz.
Staats-Anl. v.	50/52	47 1/2
dito	1853	94 1/2 G.
dito	1854	93 1/2 bz.
dito	1855	93 1/2 bz.
dito	1856	93 1/2 bz.
Staats-Schuld-Sch.	37 1/2	83 1/2 bez. 2)
Seehdl.-Panzl.-Sch.		
Präm.-Anl. von 1855	116 1/2 G.	
Berliner Stadt-Ohl.	47 1/2	81 1/2 % bz.
Kurz- u. Neumärk.	37 1/2	81 1/2 % bz.
Pommersche	47 1/2	81 1/2 % bz.
Posensche	47 1/2	81 1/2 % bz.
Preussische	47 1/2	81 1/2 % bz.
Westl. u. Kleinl.	47 1/2	81 1/2 % bz.
Sachsenische	47 1/2	81 1/2 % bz.
Kurz- u. Neumärk.	47 1/2	81 1/2 % bz.
Pommersche	47 1/2	81 1/2 % bz.
Posensche	47 1/2	81 1/2 % bz.
Preussische	47 1/2	81 1/2 % bz.
Westl. u. Kleinl.	47 1/2	81 1/2 % bz.
Sachsenische	47 1/2	81 1/2 % bz.
Kurz- u. Neumärk.	47 1/2	81 1/2 % bz.
Pommersche	47 1/2	81 1/2 % bz.
Posensche	47 1/2	81 1/2 % bz.
Preussische	47 1/2	81 1/2 % bz.
Westl. u. Kleinl.	47 1/2	81 1/2 % bz.
Sachsenische	47 1/2	81 1/2 % bz.
Kurz- u. Neumärk.	47 1/2	81 1/2 % bz.
Pommersche	47 1/2	81 1/2 % bz.
Posensche	47 1/2	81 1/2 % bz.
Preussische	47 1/2	81 1/2 % bz.
Westl. u. Kleinl.	47 1/2	81 1/2 % bz.
Sachsenische	47 1/2	81 1/2 % bz.
Kurz- u. Neumärk.	47 1/2	81 1/2 % bz.
Pommersche	47 1/2	81 1/2 % bz.
Posensche	47 1/2	81 1/2 % bz.
Preussische	47 1/2	81 1/2 % bz.
Westl. u. Kleinl.	47 1/2	81 1/2